

Pressefotografie und Migration. Die Ikonografie von Migrantinnen und Migranten in der Presseberichterstattung über den Integrationsgipfel und der Deutschen Islamkonferenz (Arbeitstitel)

Doktorandin: Julia Kloppenburg

Betreuerin: Prof. Dr. Margreth Lünenborg

Die Dissertation untersucht visuelle Inszenierungsformen von Migrantinnen und Migranten in der Pressefotografie. Während über die mediale Konstruktion bereits auf Textanalysen beruhende Befunde existieren, sind hingegen Arbeiten, die sich der Bildberichterstattung annehmen rar. Bilder stellen jedoch eine wichtige Dimension dar, durch die Menschen als Migrantinnen und Migranten erst sichtbar gemacht werden. Bilder in der Printberichterstattung sind Teil einer journalistischen Konstruktion von Realität und transportieren Ideen und Wertvorstellungen. Damit sind Pressefotografien und ihre modalitätsspezifischen Bedeutungskonstruktionen auch Teil einer identitätsstiftenden Praxis. Anhand der Pressefotografien in der Berichterstattung über den Integrationsgipfel und der Deutschen Islamkonferenz von 2006 bis 2013 wird analysiert, welche Zuschreibungen durch den Bildjournalismus vorgenommen und welche dominierenden Interpretationsmuster produziert werden. Durch die Untersuchung soll eine Aussage darüber getroffen werden, inwiefern differenzkonstruierende Zuschreibungen durch die Pressefotografie erfolgen. Welche Rolle die Pressefotografien im Journalismus bei der Konstruktion des Migranten und der Migrantin spielt und inwiefern auf visueller Ebene ein sogenanntes „Othering“ betrieben wird ist Gegenstand dieser Arbeit. Im methodischen Vorgehen erfolgt zunächst die Herausarbeitung der dominierenden Bildtypen, anschließend wird die ikonografisch-ikonologische Analyse als qualitative Methode zur visuellen Inhaltsanalyse angewendet.